



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 04.10.2010
Az.:

16. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 22.09.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Haindl, Sebastian	bis 17.14 Uhr
Hofstetter, Franz Josef	
Jobst, Karl Heinz	
Mayr, Elisabeth	i.V.v. Schlehuber Anton
Rübensaal, Siegfried	
Schmidt, Markus	i.V.v. Kuhn Günther
Schwimmer, Hans	
Steinberger, Friedrich	
Utz, Peter	
Vogl, Willi	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Huber Matthias
Schmittner Josef
Unterreitmeier Johann
Graßl Lantpert (zu TOP 1)
Dr. Rother Mario (zu TOP 1)
Mayer Elfriede (Protokoll)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Projektleiter Wild von der Fa. kplan (zu TOP 2 und 3)
Schulleiter Biller Josef (FOS/BOS)
Herr Baumann vom Ing.Büro Rücker + Schindele

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises
Temperatur und Klima
Vorlage: 2010/0734
2. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS
Vorstellung Beschilderung - Leitsystem
Vorlage: 2010/0739
3. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS
Schallschutzmauer an der Siglfinger Straße
Vorlage: 2010/0746
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1 Kommunales Energiemanagement; Kosten
 - 4.2 Schulen des Landkreises; Neubau FOS/BOS - Bericht

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 22.09.2010



1. Schulen des Landkreises; Temperatur und Klima Vorlage: 2010/0734

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende verweist auf die versandte Vorlage und ergänzt, nach den Pfingstferien sei am Korbinian-Aigner-Gymnasium eine Temperaturmessung durchgeführt worden. Um das Thema umfassend bearbeiten zu können seien parallel am Gymnasium in Dorfen, der Realschule Taufkirchen/Vils und in ein paar Räumen im Landratsamt Messungen gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen durchgeführt worden.

Herr Graß Lantpert stellt sich den Ausschussmitgliedern vor. Er sei seit März 2010 im Sachgebiet 14 für das Energiemanagement am Landratsamt zuständig.

Er erinnert, am 10.05.2010 sei im Ausschuss für Bildung und Kultur der Evaluationsbericht für das Korbinian-Aigner-Gymnasium vorgestellt worden. Dabei sei u.a. dargestellt worden, dass es angeblich in den Klassenzimmern zu heiß sei. Geplante Klimaanlage seien damals an der Schule aus Kostengründen nicht realisiert worden.

Der Auftrag sei gewesen, Temperaturmessungen vorzunehmen. Die Messungen seien über einen Zeitraum vom 07.06.10 bis zum Beginn der Sommerferien 2010 durchgeführt worden. Dabei sei auch die Beschattung der Räume geprüft worden. Es seien zudem Fragen offen gewesen, ob es auch Richtwerte für Temperaturen in den Klassenräumen gebe oder nur für Büroarbeitsplätze und wodurch die Situation verbessert werden könnte, wenn es zu heiß sei und ob eine Nachrüstung einer kontrollierten Lüftungsanlage möglich wäre. Es sei auch bemängelt worden, dass 10 Balkontüren nicht zu öffnen seien und dadurch eine Querlüftung verhindert werde.

Daraufhin seien im Mai Sofortmaßnahmen ergriffen, die Türen repariert und auch der Sonnenschutz überprüft worden. Es sei veranlasst worden, dass die Jalousien erst durch den Hausmeister, später durch eine eingebaute Automatisierung, generell morgens geschlossen werden. Zudem sei die Querlüftung, anfangs durch den Hausmeister und später durch eine Steuerung automatisiert worden. Auch die defekten Balkontüren seien kurzfristig aufgrund der gutachterlichen Vorgaben durch landkreiseigene Mitarbeiter gangbar gemacht worden. Die eigentliche Reparatur der Balkontüren müsse aber noch gemacht werden.

Bezüglich der Temperaturmessungen sei mit der Schulleitung vereinbart worden, dass Klassenräume genannt werden, die aus Sicht der Schule die wärmsten Räume des Gebäudes sind. Es sei vom Hausmeister im Obergeschoß, im UG I und UG II, im EG und im Kellergeschoß jeweils vertikal untereinander dreimal am Tag in den Pausen die Temperatur mit einem schnell ansprechenden strahlungsarmen Thermometer in der Raummitte gemessen und in eine Liste eingetragen worden. Gleichzeitig habe er darauf geachtet, ob die Jalousien offen oder geschlossen waren, denn das Schließen der Jalousien sei ein wesentlicher Punkt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er berichtet, parallel seien am Gymnasium Dorfen und an der Realschule Taufkirchen/Vils die Temperaturen gemessen worden, um zu sehen, ob es am Korbinian-Aigner-Gymnasium wirklich am wärmsten sei. Im Weiteren erläutert er ein Diagramm über die Temperaturmessungen.

Herr Graßl berichtet, aufgrund der Messungen sei festgestellt worden, dass die Werte am Gymnasium Dorfen an 12 Tagen von 40 Messtagen gleich oder mehr als 30 Grad waren. Die Werte am Korbinian-Aigner-Gymnasium waren dagegen relativ moderat, obwohl es der viertwärmste Juli seit 100 Jahren gewesen sei. Nur an einem einzigen Tag sei am Korbinian-Aigner-Gymnasium in einem Raum die 30 Grad-Marke erreicht worden. Die am Gymnasium Dorfen und an der Realschule Taufkirchen/Vils gemessenen Werte lagen durchschnittlich höher als am Korbinian-Aigner-Gymnasium, die Werte am Landratsamt waren deutlich höher.

Herr Graßl denkt, die niedrigeren Temperaturen am Korbinian-Aigner-Gymnasium seien auf die durchgeführten Sofortmaßnahmen (die Nachtkühlung und das Schließen der Jalousien) zurückzuführen.

Zu den rechtlichen und medizinischen Vorgaben habe er die GUV (Gemeindeunfallversicherung), das Schulamt Erding, das Kultusministerium, den Kommunale Prüfungsverband und die Abteilung Gesundheitswesen am Landratsamt befragt. Nach Auskunft gebe es explizit für Schulen bzw. zum Schutz der Schüler keine Richtwerte in Bezug auf Temperaturen in Klassenzimmern. Analog könne die Arbeitsstättenverordnung der Arbeitsstättenrichtlinie (Neufassung Juni 2010) angewandt werden, die er kurz erläutert. Ein Teil der aufgeführten Punkte sei bereits umgesetzt worden.

Kreisrat Schmidt fragt, wie die Querlüftung gewährleistet werden kann, wenn die Klassenzimmertüren nach dem Unterricht abgesperrt werden.

Herr Graßl antwortet, die Klassenzimmertüren werden nach Unterrichtschluss vom Hausmeister geöffnet, allein schon um den CO₂-Gehalt herauszubringen. Zudem erfolgt die Querlüftung durch die Oberlichten und die Rauchabzugsklappen.

Die Abteilung Gesundheitswesen sei in die Messungen einbezogen worden. Herr Ippisch habe auch eigene Messungen gemacht und die bereits durchgeführten Messungen bestätigt.

Laut Aussage der Abteilung Gesundheitswesen bestehen für Schüler aus medizinischer Sicht bei Temperaturen bis 30 Grad in den Klassenzimmern keine gesundheitlichen Bedenken, sofern eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sichergestellt sei.

Mit dem Architekten und einem Lüftungsfachmann sei die Möglichkeit der Nachrüstung einer kontrollierten Lüftungsanlage geprüft worden. Nach einer Kostenschätzung würde eine Kühlanlage ohne Lüftung (Basis mit 50 Klassenräume je 70 m²) ca. 1.246.000 € bis 2.209.000 € kosten. Eine Kühlung ohne Lüftung werde aber als ungünstig angesehen, weil damit die Feuchte der Raumluft nicht entfernt würde. Die Kosten für eine Kühlanlage mit Lüftung würde auf brutto rd. 1.135.000 € geschätzt, zusätzlich

der Baukosten. Es wären also 3 bis 4 Mio € pro Schule nach diesem Berechnungsbeispiel notwendig.



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Herr Graßl erklärt weiter, als nächstes sei ein Vergleich mit anderen Schulen in den Nachbarlandkreisen (Landratsamt Freising, Ebersberg, Mühldorf a. Inn und Landshut) angestellt worden. Zusammenfassend habe festgestellt werden können, dass die Situation ähnlich wie im Landkreis Erding sei. Es werde, soweit noch nicht geschehen, in ausreichenden Sonnenschutz investiert. Der Einbau von Lüftungsanlagen sei nur bei Neubauten ein Thema, nicht am Bestand. Eine Ausnahme sei das Gymnasium in Moosburg, wo im Zuge einer Generalsanierung auch eine Lüftungsanlage eingebaut werden soll. Auf den Einbau von Klimaanlage sei bisher wegen der hohen Installations- und Betriebskosten verzichtet worden.

Zusammenfassend sei festzustellen, die in der Tabelle 4 der Arbeitsstättenrichtlinie empfohlenen Maßnahmen seien bereits beachtet und weitestgehend umgesetzt worden. Gegebenenfalls könnte bei hohen Temperaturen kostenlos Trinkwasser bereitgestellt werden.

Eine Nachrüstung aller Schulen und den Verwaltungsgebäuden mit kontrollierten Lüftungs- und Kühlanlagen würde Investitionskosten von über 30 Mio € verursachen.

Im Weiteren zeigt er noch eine Übersicht zur Temperaturverteilung, Niederschlag und Sonnenscheindauer in Deutschland im Juli 2010 und die Tageswerte der Maximal-Temperaturen am Flughafen München.

Kreisrat Schmidt fragt, wie sich die Situation im Landratsamt darstellt.

Der Vorsitzende berichtet, die Mitarbeiter seien dafür verantwortlich, den Sonnenschutz herunterzufahren. Im Landratsamt seien in einzelnen Büros Klimageräte aufgestellt. Er berichtet, wenn in seinem Büro das Klimagerät eingeschaltet sei, sei er dann meistens erkältet und das Geräusch sei beim Telefonieren sehr störend.

Kreisrat Jobst stellt fest, aufgrund der Grafik hätte das Gymnasium Dorfen und die Realschule Taufkirchen/Vils Vorrang bei einer Sanierung. Das Korbinian-Aigner-Gymnasium wäre an letzter Stelle bei der Dringlichkeit.

Herr Graßl stimmt dem Vergleich bei den drei Schulen zu.

Kreisrat Hofstetter denkt, es seien bereits ausreichend Maßnahmen ergriffen worden. Es seien Jalousien vorhanden und die Lüftung könne gesteuert werden. Er fragt, wo das Problem dann noch sei.

Der Vorsitzende erinnert, Schülereltern haben sich beklagt, dass es am Korbinian-Aigner-Gymnasium in den Sommermonaten zu heiß sei. Das sei auch in der Presse so dargestellt worden. Deswegen habe er dem Sachgebiet 14 den Auftrag erteilt, zu prüfen, wie eine Verbesserung der Situation erreicht werden könne.



Kreisrat Hofstetter weist darauf hin, dass technische Anlagen allein wenig nutzen, auch die Nutzer müssen sich an die Vorgaben halten. Zum Beispiel werde das Nutzerverhalten beim Neubau FOS/BOS entscheidend sein.

Kreisrat Rübensaal denkt, das Ganze sei eine Momentaufnahme. Wenn er die Prognosen der nächsten Jahrzehnte betrachtet, werde von einer Klimaverschlechterung und von Temperatursteigerungen gesprochen. Er fragt, ob es bei der Momentaufnahme bleiben solle. Er schlägt vor, eine Aufzeichnung über mindestens fünf Jahre zu führen, um einen Trend erkennen zu können, denn die heutige Feststellung habe wenig Aussagekraft.

Der Vorsitzende denkt, dass die Untersuchung sehr detailliert ausgearbeitet worden sei.

Kreisrat Jobst merkt an, in der versandten Vorlage sei kein Beschluss vorgeschlagen worden. Er fragt, ob es richtig sei, dass aufgrund der hohen Kosten mit den jetzt getroffenen Maßnahmen alles erledigt sei und keine weiteren Sanierungen erfolgen sollen.

Der Vorsitzende antwortet, der Sachstand sei von der Verwaltung dargestellt worden. Es gebe derzeit von Seiten der Verwaltung keinen Vorschlag, eine kontrollierte Lüftungsanlage oder Kühlung einzubauen.

Kreisrat Jobst regt an, bezüglich der hohen Kosten eine Fassadenlüftung (Angebot der Fa. LTG, Fassadenlüftungsgeräte - Kühlung und CO₂-Reduzierung) für die Klassenzimmer zu prüfen. Pro Raum würden Kosten von 10.000 € plus Kosten für den Umbau der Fenster anfallen, bei 50 Klassenräumen wären das ca. 500.000 €. Bevor ein Beschluss gefasst wird, möchte er diesen Vorschlag der Verwaltung zur Prüfung übergeben. Die Firma sei eine von vielen Anbietern solcher Lüftungsanlagen.

Kreisrat Steinberger dankt der Verwaltung für die aufwändige Ausarbeitung. Er schlägt vor, heute keinen Beschluss zu fassen. Ein Beschluss wäre „gewaltig haushaltsrelevant“. Er befürchtet auch Auswirkungen auf alle Schulen in kommunaler Trägerschaft.

Er empfiehlt, einen Arbeitskreis zu bilden (Schülermitverwaltung, Lehrer, Schulverwaltung, Landratsamt, Sachgebiet 14, Gesundheitsamt), der im Frühjahr zusammentritt, um zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen, denn es liege sehr viel am Nutzerverhalten. Mehr könne derzeit nicht getan werden. Aufgabe sei es, dies auch nach außen zu tragen.

Der Vorsitzende denkt, es sei sinnvoll, dass die Sofortmaßnahmen durchgeführt worden sind. Nachdem es seitdem keine Klagen am Korbini-an-Aigner-Gymnasium mehr gegeben habe, sollten die gewonnenen Erkenntnisse auch mit den Hausmeistern und Schulleitern der anderen landkreiseigenen Schulen besprochen werden, denn jedes Gebäude habe seine Besonderheiten.

Kreisrätin Mayr fragt, ob den Schülern an heißen Tagen Trinkwasser angeboten wird.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Dr. Rother merkt an, der Vorlage sei von Seiten des Gesundheitsamtes nicht hinzuzufügen. Er habe im Kinderkrankenhaus in Landshut angerufen und mit verschiedenen Kollegen der verschiedensten Fachrichtungen telefoniert, etc., es gebe eigentlich keine akute Gesundheitsgefährdung bei hohen Temperaturen oder aufgrund heißer oder überhitzter Klassenräume. Es wäre z.B. vorstellbar, dass ein Kind mit hohem Blutdruck, das vergessen hat, seine Tabletten zu nehmen, Probleme bekommen kann.

Die Aufstellung von Trinkbrunnen würde vom Gesundheitsamt unterstützt, denn Wasser als Lebensmittel sei wichtig und diene dazu, ein Austrocknen zu vermeiden.

Der Vorsitzende denkt, das Problem sei, dass die Trinkbrunnen nur in den Pausen genutzt werden können. Er schlägt vor, dass die Verwaltung Angebote einholen solle.

Kreisrat Schmidt fragt bezüglich der Luftqualität, wenn keine Belüftung vorhanden sei. Er fragt zum CO₂-Wert, ob es Messungen dazu gebe.

Herr Dr. Rother antwortet, es gebe umfangreiche Untersuchungen bezüglich CO₂-Messungen in Klassenzimmern. Das sei aber heute nicht das Thema. Er habe auch mit Lungenfachärzten telefoniert, deren klare Aussage war, dass Asthmatiker eher Probleme haben, wenn es zu kalt sei.

Herr Graßl betont, es werde gelüftet, in den Sommermonaten seien die Oberlichter geöffnet. Im Winter müsse zwischen den Stunden stoßgelüftet werden. Dies liege jedoch in der Verantwortung des jeweiligen Lehrers.

Kreisrat Schmidt fragt, ob es möglich sei, auch hier CO₂-Messungen durchzuführen.

Herr Dr. Rother antwortet, am Gesundheitsamt gebe es keine entsprechenden Geräte. Es könnte das LGL gefragt werden, ob sie bereits seien, solche Messungen zu machen. Er versteht aber nicht, warum solche Messungen gemacht werden sollten.

Kreisrat Utz stellt fest, dass der Grenzwert nicht überschritten werde. Es scheint wesentlich, dass die festgestellten Maßnahmen auch den anderen Schulen vermittelt werden. Er denkt, es sei nicht nötig, weitere Untersuchungen zu machen.

Der Vorsitzende stellt fest, es sollte individuell für jede Schule mit dem Hausmeister und der Schulleitung geklärt werden, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Raumklimas noch sinnvoll seien.

Kreisrat Wiesmaier denkt, das Nutzerverhalten sei sehr wichtig. Es sei auch wichtig, die Beschwerden ernst zu nehmen. Das habe die Verwaltung durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen bereits getan. Eine Investition für eine Schule mit 500.000 € stehe außer den Möglichkeiten und könne überhaupt nicht diskutiert werden, weil dafür keine Haushaltsmittel vorhanden seien. Das sei der falsche Ansatz. Er stellt fest, das Korbinian-Aigner-Gymnasium sei kein Schwarzbau. Es sei von der Regierung



von Obb. genehmigt worden. Jetzt so zu tun, als würde das Gebäude nicht den Anforderungen entsprechen, darüber sei er schon etwas schockiert. Nichts desto trotz gebe es immer wieder Mängel und Verbesserungen. Er denkt, die Aussage des Vorsitzenden und von Kreisrat Steinberger sei zielführend, das Nutzerverhalten zu schulen, um dann zu sehen, was noch verbesserungswürdig sei.

Kreisrat Jobst betont, dass es sich bei der Temperatur in den Klassenzimmern um ein Komfortproblem handelt. Er denkt, dass sich der Landkreis langfristig damit beschäftigen müsse. Dass diese Möglichkeiten beim Bau nicht berücksichtigt worden sind, hält er für einen Planungsfehler. Er möchte, dass sein Vorschlag weiter bearbeitet wird.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

2. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS Vorstellung Beschilderung - Leitsystem Vorlage: 2010/0739

Der Vorsitzende bittet Projektleiter Wild um Ausführung.

Projektleiter Wild erinnert an die vorgestellte Planung. Heute sei über die Ausgestaltung im Innenbereich der FOS/BOS zu entscheiden. Wie bereits entschieden, werden in der FOS/BOS die Decken weiß und grau und der Boden rot sein. Um das Ganze aufzulockern werde vorgeschlagen, in den Flurbereichen bestimmte Schriften und Symbole anzubringen. Er zeigt ein Foto vom Atrium im Innenbereich. In der letzten Woche sei das Gerüst entfernt worden. Im Bereich der Flure sollen bestimmte Klassentrakte in unterschiedlich großen Buchstaben (ca. 45 cm bis 60 cm) beschriftet werden, z.B. Fachräume, Klassen 1 – 7, Verwaltungsbereich, Küche, Sanitärräume.

Der Vorsitzende fragt, ob eine Beschilderung der einzelnen Klassenräume auch so geplant sei.

Projektleiter Wild antwortet, der Vorschlag sei bei den Klassenräumen normale Türschilder zu machen. Er schlägt vor, die Beschilderung mit einem dunklen Rahmen, einer dunklen Unterlage und einer hellen Beschriftung zu machen. Die Einlagen könnten dann jederzeit von der Schule ausgetauscht werden. Zusätzlich gebe es für diese Elemente eine Diebstahlsicherung. Der Kostenansatz für die Beschriftungen liege bei 8.925 €. Es würden ca. 7.400 € an Kosten anfallen. Die Malerfirma vor Ort habe einen Schriftmaler beschäftigt. Der Vorschlag wäre, einen Nachtrag zu machen. Die Beschilderungen würden im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung oder freihändigen Vergabe ausgeschrieben. Er schätzt, dass ohne die Beschilderung der WC's ca. 85 Schilder notwendig sein werden.

Kreisrat Jobst fragt, ob es notwendig sei, Beschriftungen zu machen. Das Anbringen von Schildern sei unbestritten. Er möchte wissen, ob es denkbar wäre, die Beschriftungen auch von Kunstlehrern oder Schülern machen zu lassen. Es würde jedes Stockwerk individuell aussehen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Projektleiter Wild antwortet, es wäre jederzeit möglich, in Zusammenarbeit mit der Schule einen Vorschlag auszuarbeiten. Für ein einheitliches Schriftbild müssten Schablonen gefertigt werden. Eine freie Gestaltung würde er nicht empfehlen.

Schulleiter Biller weist darauf hin, dass es an der FOS/BOS nur geringfügigen Kunstunterricht gebe. Es gebe auch keine Maler an der Berufsschule.

Der Vorsitzende denkt, die Beschilderung sollte schon einheitlich sein. Bei der Beschriftung des Kunstraums könnte eine Ausnahme gemacht werden.

Kreisrat Steinberger meint, schon in Bezug auf den Unterhalt sollte die Beschriftung durch eine Fachfirma einheitlich gestaltet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauEn/0081-14

Der vom Generalplaner vorgestellten Wandgestaltung/Beschilderung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**
(ohne KR Hofstetter)

3. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS Schallschutzmauer an der Siglfinger Straße Vorlage: 2010/0746

Der Vorsitzende verweist auf die an die Ausschussmitglieder versandte Vorlage. Er erinnert, mit der Stadt Erding sei vereinbart worden, dass der Gehweg nicht geradlinig weitergeführt, sondern verschwenkt wird. Das Zurücknehmen der Steinwand um 2 m würde ungefähr 2.000 € kosten.

Projektleiter Wild erklärt, die Parkplätze seien schon gebaut worden. Die Steinwand schließt die vorderen zwei Parkplätze ab. Wenn ein Stück der Wand wieder weggenommen würde, würde z.B. ein Fußgänger auf dem Gehweg auf die Autos zugehen.

Kreisrat Steinberger denkt, eine Änderung sei nicht notwendig. Es wäre schlimmer, wenn sich die Anlieger beschweren würden.

Der Vorsitzende berichtet, Herr Schimanski, Sprecher der Anlieger habe die Ausführung gelobt und die Anlieger seien sehr zufrieden.

Kreisrat Ways sagt, ihn stört die Wand. Ihn wundert, dass der Gehweg nicht weitergeführt wird.

Der Vorsitzende betont, der Gehweg werde im Anschluss gleich verschwenkt weitergeführt. Das sei so mit der Stadt Erding vereinbart worden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Auch **Schulleiter Biller** spricht sich dafür aus, die Steinmauer zu lassen.

Daraufhin bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauEn/0082-14

Die Schallschutzmauer wird auf einer Länge von ca. 2 m **nicht** zurückgebaut.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**
(ohne KR Hofstetter)

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Kommunales Energiemanagement; Kosten

Der Vorsitzende erinnert, in der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 29.06.2010 habe Kreisrat Ways gebeten, die Kosten für die externe Beratung zu nennen.

Herr Fischer gibt bekannt, die Kosten für die Antragstellung in Jülich belaufen sich auf 2.879,80 €.

Der Vorsitzende kündigt an, nachdem es leider keine Förderung für Energiekonzepte gibt, und die Gemeinden, wie es in einer Bürgermeister-Dienstbesprechung beschlossen worden sei, das selber machen wollen, werde aber trotzdem am ursprünglichen Plan gearbeitet, einen Energieatlas für den Landkreis Erding zu erstellen. Zu gegebener Zeit werde er das Ergebnis den Ausschussmitgliedern vorstellen.

4.2 Schulen des Landkreises; Neubau FOS/BOS - Bericht

Auf Wunsch des Vorsitzenden berichtet **Projektleiter Wild** zur Terminplanung, dass nach der derzeitigen Planung der Fertigstellungstermin gehalten werden könne. Es gebe ein paar Gewerke (Trockenbau und Bodenbeläge) die hinterherhinken und deshalb andere Gewerke verschoben werden mussten. Letzte Woche sei erst das Innengerüst aus dem Atrium abgebaut worden. Diese Woche werde die Fußbodenheizung verlegt und nächste Woche die restlichen Estrichflächen gemacht. In den oberen Geschossen könnte schon seit drei, vier Wochen der Boden verlegt werden. Doch gebe es Probleme, das Material zu bekommen. Andere Gewerke liegen dagegen sehr gut in der Terminplanung (Treppenfliesen, Montage Innentüren, etc.).

Er betont, es dürfe nicht mehr viele Verzögerungen geben. Geplant sei, in diesem Jahr noch die Baureinigung durchzuführen. Nach den Weihnachtsfeiertagen sollte die komplette Möblierung eingebaut werden, bis Ende Januar die feste Möblierung und bis zu den Faschingsferien die lose Möblierung. In diesem Zeitraum sollten die letzten Endmontagen erfolgen. Die Sanitärmontage werde noch Ende November, Anfang Dezember sein. Es werde auch heuer noch die Schiebetrennwand und die Küche, etc. eingebaut.



Herr Baumann ergänzt, es sei notwendig, dass im November sämtliche technische Anlagen eingebaut seien, damit das System funktioniert.

Projektleiter Wild ergänzt, die Endeinstellung werde ein halbes oder ein Jahr dauern. Der MSR-Techniker werde die endgültige Einstellung der Lüftung erst dann vornehmen können, wenn das Gebäude mit den Personen genutzt wird. Am 11.10. sei eine Projektsitzung mit den Schülern und Lehrern geplant, um darzustellen, dass am Anfang eine Optimierung der Anlage notwendig sei.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Baumann erklärt, das Ganze sei aufgeschaltet, der Techniker könne von zu Hause aus Optimierungen, etc. vornehmen.

Projektleiter Wild merkt noch zum Terminplan an, im März sei der überarbeitete Terminplan mit der Verzögerung durch den langen Winter vorgestellt worden. Die Dachdeckung sei inzwischen abgeschlossen. Die Arbeiten bei verschiedenen Gewerken seien oft zu positiv eingeschätzt worden. Die Fassadenarbeiten mit einem Volumen von ca. 1 Mio € haben nicht in drei Monaten ausgeführt werden können, wie das ursprünglich eingeplant gewesen sei. Der „Blower-Door-Test“ habe vor drei Wochen ein sehr erfreuliches Ergebnis mit 0,13 ergeben. Der endgültige „Blower-Door-Test“ werde noch durchgeführt.

Die Arbeiten an den Außenanlagen laufen seit Mitte August. Zwei Parkplatzspangen seien schon fertig gestellt. Teilweise werden die Böschungen schon mit Humus aufgeschüttet und hergerichtet. Ende Oktober, Anfang November sei geplant, die restliche Fläche, auf der der Humus gelagert ist, aufgrund einer Vorgabe archäologisch untersuchen zu lassen. Er hofft, dass in den nächsten zwei Monaten das Wetter noch gut sei, um mit den Außenanlagen weiter zu kommen und dass gute Ergebnisse bei Submittierung der Möblierung am 14.10. erzielt werden.

Der Vorsitzende merkt an, Herr Graßl sei als Fachmann u.a. auch für die Betreuung der kompletten Technik an der FOS/BOS eingestellt worden.

Kreisrat Schwimmer fragt, ob bei den Firmen, die derzeit an der FOS/BOS tätig sind, mit keinem Konkurs gerechnet werden müsse.

Projektleiter Wild sagt, er lege für keine Firma seine Hand ins Feuer. Er gibt nur die Rechnungen für bereits ausgeführte Leistungen frei.

Der Vorsitzende denkt, das Risiko kann nicht abgeschätzt werden. Oft geben Firmen bei Einzelgewerken ein günstiges Angebot ab und bringen in der Leistung nicht das Gewünschte.

Projektleiter Wild berichtet, bei einer Firma habe er schon seit längerem gewisse Bedenken. Er möchte sich aber dazu nicht näher äußern.

Er berichtet weiter zu den Kosten, bisher gebe es am Neubau FOS/BOS Einsparungen von ca. 40.000 € bis 50.000 € und zusätzlich Rückstellungen für Nachträge in Höhe von ca. 200.000 €. Darin seien bereits die voraussichtlichen Mehrkosten bei der Möblierung berücksichtigt. Derzeit seien ungefähr 98 % der Gewerke ausgeschrieben. Es werden noch die Ge-

werke Schließanlage, Schlosserarbeiten, Baureinigung und Vorhänge ausgeschrieben. Derzeit seien EU-offene Aufträge ca. 83 % und beschränkte freihändige Vergaben ca. 17 %.



LANDKREIS
ERDING

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. **Der Vorsitzende** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 16.30 Uhr.

Büro des Landrats
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte